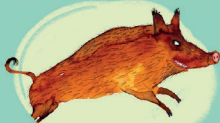


Jan Kaiser



# FÜR MARELLCHEN

*Mit Illustrationen von Maja Bohn*



PETER HAMMER VERLAG

Marie ist für eine Ferienwoche zu Besuch bei Opa. Denn Mama und Papa machen einen Yogurlaub in einem Biohotel im Sauerland. Das hatte Mama sich gewünscht. Dort essen sie Rohkost, verknoten sich und lernen, richtig zu atmen.

*Für Sophia*



Marie wollte nicht mit. Denn Sauerland klingt wie Ekligland oder Doofland, findet sie. »Außerdem kann ich schon atmen«, hat Marie gesagt. »Und bei Opa ist es sowieso lustiger!«

Also haben Mama und Papa sie dorthin gebracht. Mit ihrem Nilferdkoffer und ihrem Kuschelschwein Schröder. Beim Abschied guckt Papa ein bisschen so, als würde er auch fast lieber bei Opa bleiben.

Weil Oma leider nicht mehr lebt, wohnt Opa allein. Seitdem wird er immer ein bisschen wunderlicher. Er stellt die Sachen nicht dorthin, wo sie hingehören, und findet sie dann nicht mehr wieder. Er kleidet sich auch etwas komisch. Oder er kocht mitten in der Nacht so leckere Sachen wie Salzheringe mit Lebkuchen und Hustensaftsoße. ›Aber immer noch besser als Rohkost‹, denkt Marie.



Sie mag Opa sehr. Und sie mag all die lustigen Sachen, die er sich immer wieder für sie ausdenkt. Sie liebt es sogar, dass Opa sie nicht Marie, sondern Marelchen nennt. Denn Maries gibt es schon so viele. Allein in ihrer Grundschule drei. Aber Marelchen – das ist nur sie!

Am Nachmittag hört sie die Nachbarn im Garten über Opa reden. »Der Alte ist nicht mehr ganz dicht!«, sagen sie. Und das macht Marie traurig.

In der ersten Nacht bei Opa wacht Marie auf und kann nicht mehr einschlafen. Sie schnappt sich Schröder und tappt durch das dunkle und stille Haus rüber in Opas Schlafzimmer. Dort steckt sie Opa vorsichtig einen Finger ins Ohr, bis er aufwacht.

Opa wühlt sich schnaufend aus seiner Decke heraus und reibt sich die kleinen, faltigen Augen, die Marie so gerne mag. Sie erinnern sie an die Augen von dem alten, freundlichen Elefanten, den sie mit Mama und Papa mal im Zoo gesehen hat.

